

Von 0 auf Uni in 9 Minuten

Eine schnelle Information für Entscheider

Grunddaten (Stand Sommersemester 2007)

Gründung: 1914
Studierende: 34.726, fünftgrößte Universität in Deutschland
Fachbereiche: 16
Haushalt: ca. 270 Millionen Euro zzgl. 100 Millionen Euro Drittmittel
sowie 60 Millionen Euro Baumittel
Professuren: 603
Wissenschaftliche Mitarbeiter: 2.200
Verwaltungsmitarbeiter: 1.600
Investitionen in Baumaßnahmen zur Standortneuordnung (bis 2014):
> 600 Millionen Euro

Exzellenz

Stiftungslehrstühle: 25
Leibniz-Preisträger (seit Gründung): 9, Nobelpreisträger (seit Gründung): 4
Exzellenzcluster: Makromolekulare Komplexe, Herz-Lungen-System,
Normative Ordnungen (in Antragstellung)
Prominente Absolventen (Auswahl): Prinz Asfa-Wossen Asserate,
Prof. Kurt Biedenkopf, Dr. Michael Gross, Roland Koch, Dr. Helmut Kohl,
Dr. h. c. Helmut Oswald Maucher, Gert Scobel, Prof. Norbert Walter,
Dr. Wolfram Weimer
Internationale Studierende: ca. 4.000

9 Wir haben die Unterstützung von Politik und Wirtschaft

Eine solche, in ganz Deutschland bisher einmalige, Veränderung einer bestehenden Universität lässt sich ohne politische Unterstützung nicht meistern. Das Land Hessen hat die großen Potenziale der Goethe-Universität erkannt und unterstützt die bereits laufenden und bevorstehenden baulichen sowie institutionellen Veränderungen mit großer Energie. Von privater Seite entscheiden sich immer mehr Förderer, den Weg der Goethe-Universität in die Zukunft zu begleiten. Damit gibt es gute Chancen, dass die Universität wieder an ihre große Stiftertradition der 20er und 30er Jahre anknüpft.

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen!

Dies waren neun Minuten „Universität Frankfurt“. Vielleicht sind Sie neugierig geworden. Vielleicht möchten Sie mehr erfahren über die Neuausrichtung der Universität. Vielleicht möchten Sie uns kennen lernen, uns besuchen, gern auf unseren Campi oder zunächst auf unserer Homepage www.uni-frankfurt.de. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Gern beantworten wir Ihre Fragen, gestalten für Sie ein individuelles Programm oder vermitteln Ihnen den richtigen Ansprechpartner. Die Adressdaten finden Sie auf der Rückseite.

Ihr Ansprechpartner: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Abteilung Marketing und Kommunikation, Dr. Olaf Kaltenborn, Tel.: +49 (0)69/798-23935, Mail: kaltenborn@pvw.uni-frankfurt.de

7 Wir haben heute schon einen der schönsten Campi Europas...

Der Campus Westend zählt heute schon zu einem der schönsten Universitätsstandorten Europas. Das vom Architekten Hans Poelzig 1929 für die IG Farben errichtete Gebäude ist eines der bedeutendsten Verwaltungsbauwerke dieser Epoche. In Verbindung mit dem zur Hofseite gelegenen Casino mit den dazwischenliegenden Wasserspielen und dem Park vermittelt die Anlage den Eindruck ungewöhnlicher Großzügigkeit bei gleichzeitiger Intimität. Nach seiner Übergabe an die Goethe-Universität im Jahr 2001 wurden Hauptgebäude und Casino aufwendig saniert.

8 ...und planen trotzdem die größte Universitäts-erneuerung Deutschlands

Bis zum 100. Geburtstag der Goethe-Universität im Jahr 2014 soll der Campus Westend rund um das Poelzig-Ensemble zum Zentralcampus ausgebaut werden. Gleichzeitig entsteht durch die Zusammenführung der naturwissenschaftlichen Disziplinen auf dem Campus Riedberg eine „Science City“ mit ungeahnten Möglichkeiten. Für mehr als 600 Millionen Euro erhält die Goethe-Universität ein neues Gesicht, das ihrem Anspruch auf Spitzenleistungen auch baulich Gewicht und Gestalt verleiht. Gleichzeitig werden auf dem Medizin-Campus am Main mehr als 250 Millionen Euro in neue Gebäude für Forschung, Lehre und Krankenversorgung investiert.

6 Wir sind attraktiv für Förderer

Von der Weiterentwicklung der Goethe-Universität profitiert die gesamte Rhein-Main-Region. Mit staatlichen Mitteln allein kann die Universität diesen evolutionären Sprung jedoch nicht schaffen. Namhafte Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens engagieren sich deshalb schon jetzt für die Goethe-Universität. Sie wissen: Die Goethe-Universität bietet gute Voraussetzungen, um wieder einen Spitzenplatz zu erreichen. Um dieses Ziel zu erlangen, benötigt sie Mittel aus privater Hand sowie von Stiftungen, muss aber auch mehr Eigenaktivitäten entfalten. Schon heute bietet die Universität potenziellen Förderern Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen: Die Anfang 2004 gegründete Universitätsstiftung verfügt drei Jahre nach ihrer Gründung bereits über einen Kapitalstock von vier Millionen Euro.

Im Zuge der Umwidmung in eine Stiftungsuniversität wird die Hochschule noch attraktiver für weitere Freunde und Förderer. Gleichzeitig wird die Kassel-Stiftung zugunsten der Goethe-Universität mit einem Stiftungskapital von 28 Millionen Euro eingerichtet.

Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Abteilung Marketing und Kommunikation
Telefon: +49 (0)69 / 798-22234 oder -22472
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
E-Mail: presse@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de





„Wissenschaft, bemüht um Einsicht in die Gegenwart, findet in der Universität Frankfurt eine aufgeschlossene akademische Stätte freiheitlichen Sinnes, der eine große Zukunft vorauszusagen ist.“
(Theodor W. Adorno)

Goethe-Universität Frankfurt: Stiftergeist und Exzellenz

In Frankfurt am Main hat die Verbindung zwischen Stiftergeist und wissenschaftlicher Exzellenz Tradition: Die Johann Wolfgang Goethe-Universität ist die erste deutsche Hochschule, die als Stiftungsuniversität gegründet wurde und sich seit 1914 aus Mitteln vermögender Frankfurter Bürger zu einer der führenden Universitäten der Welt entwickelt hat.

Heute ist die Goethe-Universität eine der größten deutschen Universitäten im Herzen Europas. Ihre Existenz belegt, welche Stärke aus dem Engagement einer zukunftsorientierten Bürgerschaft erwachsen kann.

Derzeit strebt die Goethe-Universität eine Rückkehr zur Stiftertradition an und öffnet sich gleichzeitig neuen Formen der Hochschulorganisation mit mehr Autonomie und Exzellenz. Ziel ist es, die Universität bis zu ihrem 100-jährigen Geburtstag 2014 zu einer national und international herausragenden Hochschule zu machen.

9 Gründe für Ihre Unterstützung

1 Wir sind das Original

1914 riefen Bürger der Stadt Frankfurt die erste Stiftungsuniversität in Deutschland ins Leben, ausschließlich finanziert mit privaten Mitteln. Oberbürgermeister Franz Adickes sorgte für die politische Umsetzung. Industrielle wie Wilhelm Merton und Arthur von Weinberg brachten ihr Vermögen und ihre wissenschaftliche Kompetenz ein. In der Organisation ging die Universität neue Wege: Neben dem Rektor und den Dekanen der fünf Fakultäten gab es ein Kuratorium und einen "Großen Rat", in dem Förderer den Weg der Hochschule begleiteten. Die Naturwissenschaften erhielten – damals noch ein Novum – eine eigene Fakultät. Auch entstand die erste wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät Deutschlands.

2 Wir haben einen großen Plan für die Universität der Zukunft

Universitäten befinden sich im Wandel. Die Goethe-Universität hat die Zeichen der Zeit erkannt und will sich grundlegend erneuern. Sie will unter allen staatlichen Hochschulen Deutschlands ein Maximum an Autonomie erreichen – zur weiteren Verbesserung von Forschung und Lehre – und zu ihren Wurzeln als Stiftungsuniversität zurückkehren. International renommierte Universitäten machen schon heute vor, dass die weitgehende Freiheit von staatlicher Detailsteuerung eine wichtige Voraussetzung für Exzellenz ist. Die Goethe-Universität will alle Möglichkeiten ausschöpfen, Qualität, Serviceorientierung, Kooperation und Strahlkraft weiter zu verbessern.

3 Wir fühlen uns unserer Tradition verpflichtet

Frühere Personalverzeichnisse der Goethe-Universität lesen sich wie ein „Who is Who“ des deutschen Wissenschafts- und Geisteslebens: In Frankfurt lehrten und forschten die Nobelpreisträger Paul Ehrlich (Medizin), Max von Laue, Max Born und Otto Stern (Physik). Aktuell lehrt der Leibniz- und Nobelpreisträger für Chemie, Hartmut Michel, an der Goethe-Universität. Ferner zählten Martin Buber, Paul Tillich, Adolph Löwe, Franz Oppenheimer, Karl Mannheim, Kurt Goldstein, Karl Herxheimer, Max Dehn zu den Lehrenden und Forschenden. An der Goethe-Universität studierten Carl Zuckmayer, Marion Gräfin Dönhoff, Ludwig Erhard und Theodor W. Adorno.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg prägte die Goethe-Universität das geistige und gesellschaftliche Leben der jungen Bundesrepublik: Wissenschaftler wie der spätere Bundeskanzler Ludwig Erhard und der Jurist Franz Boehm nahmen maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung der deutschen Wirtschaftsordnung. Walter Hallstein gestaltete die Einbindung Deutschlands in die europäische Staatengemeinschaft mit. Die „Frankfurter Schule“ (Institut für Sozialforschung) um die Soziologen Theodor W. Adorno und Max Horkheimer erlangte Weltruf. Diese Tradition setzte Jürgen Habermas fort.

4 Wir sind auf dem Weg zur Spitze

Mit inzwischen mehr als 25 Stiftungslehrstühlen nimmt die Goethe-Universität heute unter den deutschen Hochschulen eine Spitzenstellung ein. Der Anteil der Drittmittelfinanzierung (> 100 Millionen Euro) liegt inzwischen bei deutlich über 30 Prozent. Einen großen Erfolg errang die Goethe-Universität in der ersten Runde und in der Vorauswahl der zweiten Runde des Exzellenzwettbewerbs: Zwei Exzellenzcluster wurden bereits prämiert. Damit fließen weitere 65 Millionen Drittmittel-Euro.

Das House of Finance vernetzt ab 2008 in seinem Neubau auf dem Campus Westend alle ökonomisch relevanten Bereiche unter einem Dach. Am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg, unterstützt von der Werner Reimers-Stiftung, suchen Experten aus aller Welt und der Region Antworten auf gesellschaftlich relevante Fragen.

Im Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) arbeiten international renommierte Forscher aus den theoretischen Bereichen der Biologie, Chemie, Neurowissenschaften und Physik etablierten wissenschaftlichen Denkens zusammen. Weltweit gäbe es kaum vergleichbare Einrichtungen, so die Volkswagenstiftung. Strategisches Ziel der Universitätsentwicklung ist eine weitere Konzentration auf exzellente Kernbereiche bei gleichzeitiger Bewahrung der Breite.

5 Wir sind erfolgreich in Hochschulvergleichen (Auswahl)

- **FOCUS 2007:** Fachbereich Medizin im Bereich Forschung Platz 3, Spitzengruppe Gesamt ranking
- **Karriere 2007:** Beste staatliche Universität in Wirtschaftswissenschaften
- **Wirtschaftswoche 2007:** Platz 7 der deutschen Wirtschaftsfakultäten
- **A.T. Kearney und Wirtschaftswoche 2006:** Hochschulwettbewerb „The Contest“: Platz 1 (von 75 deutschen Hochschulteams)
- **CHE Forschungsranking 2006:** Spitzengruppe mit sieben forschungstarken Fachbereichen (Platz 8 - von insgesamt 46 - in Deutschland)
- **Wirtschaftswoche 2005:** Zwei der zehn besten deutschen Nachwuchsökonominnen lehren an der Goethe-Universität

